

# Hühner machen klüger

Aktions- und Lernspiel  
Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Autor: Olaf Bellmann

[www.huehner-machen-klueger.de](http://www.huehner-machen-klueger.de)

Spielanleitung  
Antworten  
Hintergrund





Das Toposaland liegt im südlichsten Teil des Sudan und grenzt an Kenia, Äthiopien und Uganda. Das Volk der Toposa lebt als Halbnomaden und umfasst etwa 200.000 Menschen. Das Spiel „Hühner machen klüger“ spielt im Toposaland. Vier Kinder müssen jeweils drei Hühner in den Stall bringen. Dabei ziehen sie durch das Land und erleben verschiedene Situationen aus dem Alltag der Toposa. Auf bestimmten Feldern müssen die Spieler Fragen beantworten. Diese Fragen beziehen sich auf Kenntnisse aus dem Bildungsprojekt „Wozu braucht der Mensch das Tier?“ und behandeln Themen aus der Landwirtschaft in Deutschland, aus dem Alltag im Toposaland und Uganda und Fragen über die Rolle der Tiere bei den Toposa und in Uganda. Bei richtiger Antwort dürfen die Figuren weiterziehen, als gewürfelt wurde. Bei falscher Antwort müssen sie ein Stück zurück. Auf Aktionsfeldern erleben die Spieler Situationen aus dem Alltag der Toposa, die auf ihr Weiterkommen Einfluss haben. Und dann gibt es da noch zwei Füchse, die versuchen, die Hühner zu fangen und von den Kindern vertrieben werden müssen. Gewonnen hat der Junge, der zuerst mit den meisten Hühnern im Stall angekommen ist. Oder die Füchse, wenn sie alle Hühner gefangen haben.



# Spielanleitung

## Spielziel

Alle Hühner eines Spielers müssen in den Stall gebracht werden. Gewonnen hat derjenige, dessen Hühner als erste wohlbehalten im Stall sind. Hat ein Spieler Hühner verloren und die restlichen als erster im Stall, hat trotzdem der Spieler gewonnen, der am Ende die meisten Hühner im Stall hat. Der Fuchs hat gewonnen, wenn er alle Hühner gefangen hat.

## Figuren

Es gibt drei verschiedene Figuren. Bis zu vier Mitspieler haben einen Hüttejungen und bis zu drei Hühner (je nachdem, wie lange das Spiel dauern soll). Ein weiterer Mitspieler hat 2 Füchse. Der Fuchs-Spieler bekommt die Antwortkarte und überprüft die Antworten auf die gezogenen Fragen.

## Das Setzen der Figuren

Die Hühnerbesitzer würfeln in der ersten Runde je einmal. Wer die höchste Zahl gewürfelt hat, darf anfangen (bei gleicher Zahl, solange, würfeln, bis Entscheidung zustande kommt). Figuren dürfen nebeneinander gesetzt werden.

Einsetzen erfolgt unabhängig von der gewürfelten Zahl. Eingesetzt wird auf dem Startfeld. Nach einer gewürfelten 6 darf der Spieler noch einmal würfeln. 

Als erste Figur muss der Hüttejunge eingesetzt werden, dann die Hühner. Das Startfeld muss immer frei gemacht werden, bevor eine andere Figur gesetzt wird. Gelaufen wird entgegen dem Uhrzeigersinn (siehe Startfeld).

In jeder Runde darf der Spieler wählen, welche seiner Figuren er setzen will (also den Hüttejungen oder die Hühner). Die Hühner dürfen nur in Spielrichtung vorwärts laufen, es sei denn die Regeln für ein Frage oder ein Aktionsfeld besagen etwas anderes. Die Hühner dürfen nur folgende Felder benutzen: 

Kommt einem Huhn auf dem Abkürzungsfeld seiner Farbe zu stehen (gegenüber seines Stalles), darf es die Abkürzung quer über das Spielfeld benutzen. Dabei darf der Spieler wählen, ob sein Huhn links oder rechts um den Fuchsbau geht. Bei Aktionsfeldern sind die entsprechenden Regeln zu beachten. 

Der Hüttejunge muss als erster rausgesetzt werden. Er darf alle Felder, außer dem Fuchspfad benutzen und in alle Richtungen laufen.

Er darf die Abkürzungen auch über die Abkürzungsfelder der andern Spielfarben betreten. Frage- und Aktionsfelder werden berücksichtigt.

Die Füchse sitzen zu Beginn des Spieles im Bau. Sie setzen in auf einem beliebigen Feld auf dem Ring um den Fuchsbau ein und setzen gleich die gewürfelte Zahl. Der Fuchs darf als einziger alle Felder in allen Richtungen benutzen.

### Hühnerjagd

Die Füchse wollen die Hühner fangen. Der Fuchs-Spieler würfelt als letzter der Runde. Füchse dürfen auf allen Wegen in alle Richtungen laufen. Ein Huhn ist gefangen, wenn ein Fuchs auf das Feld gelangt, auf dem ein Huhn steht (außer im Dorf, da muss der Fuchs zurück in den Bau). Das gefangene Huhn wird entsprechend der Spielfarbe auf das farbige Feld in der Nähe des Fuchsbaus gestellt. Mit diesem Huhn kann nicht weitergespielt werden, es ist für den Spieler verloren. Frage und Aktionsfelder können die Füchse ignorieren.



Die Füchse dürfen auch durch das Dorf laufen. Wenn sie dort allerdings auf einen Jungen oder ein Huhn treffen, oder wenn ein Junge oder ein Huhn auf demselben Feld wie ein Fuchs zu stehen kommt, muss dieser Fuchs zurück in seinen Bau fliehen, einmal aussetzen und von dort neu starten.

### Fuchsjagd

Die Hühnerjungen können die Füchse vertreiben. Wenn sie auf ein Feld, auf dem ein Fuchs steht, gelangen, muss dieser Fuchs zurück in den Bau und eine Runde aussetzen. Die Hühner können einen Fuchs nur in den Bau zurückschicken, wenn sie in einem Dorf auf ein vom Fuchs besetztes Feld kommen.

# Setzfelder

Setzfelder sind die Felder, über die das Ziel (also der Stall) erreicht wird. Sie sind verschiedenfarbig und haben unterschiedliche Bedeutung.

 Diese Felder befinden sich am Spielfeldrand. Zu Beginn des Spiels werden die  Hühner in die dünn umrandeten, der Junge in das dick umrandete Feld entsprechend der Spielfarbe gesetzt.

 Das ist das Startfeld. Gelaufen wird entgegengesetzt dem Uhrzeigersinn. Der Junge muss als erster raus.

 Lauffeld ohne Aktion (Außenweg, Abkürzung, Fuchspfad).

 Fragefelder. Gelangt der Spieler auf ein Fragefeld, muss er vom Stapel eine Karte ziehen und die Frage beantworten. Beantwortet er die Frage richtig, darf er 3 Felder vorrücken, beantwortet er die Frage falsch, muss er 1 Feld zurück. Landet er dabei auf einem Aktionsfeld, wird die Aktion ausgeführt. Kann er die Frage nicht beantworten, kann der Spieler vor einer Antwort einen Mitspieler um Rat fragen. Dazu wählt er einen Mitspieler aus. Der Mitspieler kann nicht ablehnen. Kann dieser die Fragen beantworten, dürfen beide 3 Felder vorrücken, kann auch dieser die Frage nicht beantworten, müssen beide Spieler 1 Feld zurück. Gelangt eine der Figuren so auf ein Aktionsfeld, ist die entsprechende Aktion auszuführen.

 Diese Felder sind der Eingang in den Stall oder, auf der gegenüberliegenden Seite der Eingang zur Abkürzung. Sie gelten nur für die jeweiligen Spielfarben.

  Diese Felder sind die Ställe für die Hühner und der dick umrandete Kreis der Platz für den Hütungen. Hier müssen die Hühner hingelangen. Beim   Setzen auf diesen Feldern wird ebenfalls gezählt. Der Junge muss als letzter den Stall betreten.

**13** Aktionsfeld. Wenn eine Figur auf einem dieser Felder landet, muss die vorgeschriebene Aktion (siehe S. 6 und 7) ausgeführt werden. Einzige Ausnahme ist der Fuchs. Der kann alle Aktionen ignorieren.



Die Höhle oder der Bau der Füchse ist in der Mitte des Spielfeldes.



Auf dem Spielfeld gibt es vier Dörfer, durch die der Weg führt. Die Füchse dürfen auch durch das Dorf laufen. Wenn sie dort allerdings auf einen Jungen oder ein Huhn treffen, muss der Fuchs zurück in den Bau fliehen und einmal aussetzen.

### Wegrechte

Diese Felder bilden den Außenweg und dürfen von allen benutzt werden. Dabei dürfen die Hühner nur in Richtung entgegengesetzt dem Uhrzeigersinn laufen,  **13** die Jungen und die Füchse in beide Richtungen.

Diese Felder bilden die Abkürzungen. Sie dürfen ebenfalls von allen genutzt werden.

 Die Hühner können allerdings nur durch ihren „Eingang zur Abkürzung“ die Abkürzung nutzen. Dabei dürfen die Hühner nur in Richtung ihres Stalles laufen, der Fuchs und die Jungen dürfen in alle Richtungen gehen.

 Diese Felder kennzeichnen den Fuchspfad und dürfen nur vom Fuchs genutzt werden. Er darf in alle Richtungen laufen.

# Aktionsfelder



1

Du hast das Dorf erreicht. Es ist zeitig am Morgen und die Frauen melken gerade die Kühe. Sie laden dich zum Essen ein. 1x Aussetzen



2

Rinderraub hat eine lange Tradition bei den Toposa. Die Rinder werden immer nur von Menschen eines anderen Stammes gestohlen. Früher geschahen die Überfälle mit einfachen Waffen wie Keulen und Pfeil und Bogen. Heute jedoch besitzen die Männer automatische Gewehre und es gibt oft Tote. Du musst dich verstecken, bis der Überfall vorüber ist.

5 Felder zurück und 1x Aussetzen



3

Die Toposa feiern ein großes Fest. Deshalb haben sie ihren Schmuck angelegt. Zu Ehren des Festes wird bei einem Bullen mit einem Pfeil die Halsvene angeschlitzt und etwas Blut aufgefangen, das dann getrunken wird. Du wirst zu diesem Fest eingeladen.

1x Aussetzen

Du triffst zwei Frauen, die gerade auf dem Weg zum Rinder-Camp sind. In solchen Rinder-Camps leben die Toposa mit ihren Tieren in der Trockenzeit. Die



4

Camps sind oft weit weg von den eigentlichen Dörfern aber in der Nähe von Wasserstellen. Zwischen den Dörfern und den Camps findet ein reger Austausch statt. Immer wieder gehen Frauen und Kinder vom Dorf zum Camp und zurück. Da du mit den Frauen redest, um Neues zu erfahren, verlierst du Zeit.

1x Aussetzen



5

Am Fluss triffst du Männer, die ihre Tiere tränken. Es ist Trockenzeit, die Männer müssen tiefe Löcher in das Flussbett graben, um Wasser zu finden. Mit Kalebassen füllen sie den ausgehöhlten Baumstamm mit Wasser und lassen die Tiere trinken. Du nimmst dir die Zeit, um ihnen zu helfen

1x Aussetzen



6

Auf einem Stein in der Sonne sitzt eine wunderschöne Eidechse. Während du sie beobachtest, verrinnt die Zeit. 1x Aussetzen



7

Es ist Mittag. Du hattest Glück und konntest bei einer Familie, die mit ihren Rindern vorbeikamen etwas Milch trinken. Jetzt bist du gestärkt und kommst gut voran.  
5 Felder vor



8

Es ist Mittag und draußen ist es sehr heiß. Du nimmst das Angebot der Familie an und ruhst dich ein wenig aus.  
1x Aussetzen



9

Es ist Trockenzeit und alle Menschen aus diesem Dorf sind im Rinder-Camp. Schnell kannst du weitergehen.  
Noch 1x würfeln



10

Du nimmst deinen kleinen selbst geschnitzten Schemel und legst dich unter einen Baum zum Ausruhen.  
1x Aussetzen



11

Es ist Erntezeit und die Hirse auf den Feldern ist reif. Du hilfst im Dorf eines Bruders deines Vaters beim Einbringen der Ernte  
1x Aussetzen



12

Du triffst einen Krieger, der auf dem Weg in sein Dorf ist. Mit ihm kannst du gut mitgehen.  
Noch 1x würfeln



13

Du siehst eine Ziege, die einem Jungen weggelaufen ist und rennst ihr hinterher, um sie wieder einzufangen.  
3 Felder vorwärts



14

Du triffst eine Frau mit zwei Jungen. Der eine Junge hat sich verletzt und sie können nicht weiterlaufen. Du hilfst ihnen und holst aus ihrem Dorf, das in der Nähe ist, Hilfe.  
12 Felder vorwärts



15

Die Wasserstelle ist versiegt. In der Ferne siehst du die Rinderherde deines Bruders, wie sie zu einer anderen Wasserstelle zieht. Du beeilst dich, um sie einzuholen.  
Noch 1x würfeln



16

Ein Mann treibt seine Tiere zum Markt, um sie dort zu verkaufen. Da er allein ist, hilfst du ihm.  
Noch 1x würfeln

# Antworten

## Landwirtschaft in Deutschland

1

Was sind Säugetiere?

- a) Tiere, die als Junge gesäugt werden
- b) Tiere, die über ihren Rüssel Wasser saugen können
- c) Tiere, die Blut saugen

Säugetiere sind warmblütige Tiere, deren Nachkommen von der Geburt an für einen bestimmten Zeitraum durch die Milch der Mutter ernährt werden. Diese Milch saugen sie aus den Milchdrüsen, die je nach Tierart unterschiedlich angeordnet sein können. Elefanten, die über ihren Rüssel Wasser saugen können, sind zwar auch Säugetiere, aber nicht wegen dieser Fähigkeit. Tiere, die Blut saugen, sind, von einigen Fledermausarten abgesehen, keine Säugetiere.

2

Welches dieser Tiere ist ein Säugetier?

- a) Katze
- b) Kolibri
- c) Mücke

Von den hier genannten Tieren ist die Katze ein Säugetier. Mücke und Kolibri saugen zwar auch, aber nicht bei der Mutter. Die Mücke saugt Blut und der Kolibri Nektar von Blumen.

3

Was sind Nestflüchter?

- a) Vogeljunge, die aus dem Nest gefallen sind
- b) Tiere, die innerhalb weniger Stunden nach der Geburt laufen können
- c) Mäuse, die häufig neue Nester bauen

Nestflüchter sind Tiere, deren Junge sehr schnell in der Lage sein müssen, zu laufen. Das sind meist Tiere, die in großen Herden leben und wo die Herde weiterzieht. Die Mütter müssen dann mit ihren Jungen der Herde schnell folgen können.

4

Was sind Nesthocker?

- a) Kinder, die nicht rausgehen wollen
- b) Sitzgelegenheiten im Nest
- c) Tiere, die nach der Geburt lange unselbstständig sind

Im Gegenteil zu den Nestflüchtern sind die Nesthocker sehr lange unselbstständig und müssen durch die Eltern lange versorgt werden. Das ist vor allem bei Tieren der Fall, die in einem festen Revier leben und nicht so weit umherziehen. Die Eltern gehen auf Nahrungssuche und die Nachkommen bleiben „im Nest“ zurück, werden von den Eltern versorgt.

5 Welche dieser Tiere sind Nestflüchter?

a) Rinder

b) Störche

c) Rennmäuse

Rinder sind Nestflüchter. Die Kälber können schon eine Stunde nach der Geburt stehen und wenig später laufen, so dass sie der Mutter folgen können. Rennmäuse dagegen sind Nesthocker.

6 Welche dieser Tiere sind Nesthocker?

a) Hunde und Katzen

b) Antilopen und Gazellen

c) Fische und Quallen

Hunde und Katzen sind typische Nesthocker. Bei der Geburt sind die Nachkommen noch „blind“, das heißt, sie haben die Augen geschlossen. Nach einigen Tagen erst beginnen sie, sich zu bewegen und später die nähere Umgebung zu erforschen. Oft dauert es mehrere Wochen, bis sie den Eltern folgen. Antilopen und Gazellen sind Nestflüchter. Bei Fischen und Quallen gibt es eine solche Einteilung nicht.

7 Wie viele Liter Milch gibt eine Milchkuh in Deutschland pro Tag?

a) 2 bis 5

b) 15 bis 40

c) über 100

Die meisten Milchkühe in Deutschland geben zwischen 15 und 40 Liter Milch am Tag. Natürlich gibt es auch Kühe, die nur 2 bis 5 Liter geben, aber diese Tiere werden nicht als Milchkühe gehalten, da ihre geringe Leistung nicht ökonomisch ist. Mehr als 100 Liter Milch am Tag sind kaum möglich.



8 Was wird bei uns aus Milch gemacht?

a) Joghurt

b) Margarine

c) Mayonnaise

Joghurt wird aus Milch gemacht. Margarine wird aus Pflanzenfett hergestellt und Mayonnaise aus Eiern.

9 Eine Kuh muss ein Kalb bekommen, damit...

a) ... sie nicht allein ist

b) ... sie Milch gibt

c) ... die Kinder etwas zum Spielen haben

Rinder sind Säugetiere und eigentlich ist die Milch für das Kalb. Durch jahrhundertlange Züchtung geben die Kühe heutzutage aber viel mehr Milch, als das Kalb trinken kann, bzw. wird in Milchbetrieben das Kalb nicht von der Mutter großgezogen, sondern die Milch ausschließlich vom Menschen genutzt. Um überhaupt Milch geben zu können, muss die Kuh aber erstmal ein Kalb bekommen. Damit eine Kuh regelmäßig Milch gibt, sagt man, dass sie jedes Jahr ein Kalb bekommen soll.

10. Wodurch funktioniert eine Melkmaschine?

- a) Unterdruck    b) Überdruck    c) Stromstöße

Melkmaschinen saugen durch pulsierenden Unterdruck die Milch an, so wie es auch das Kalb macht.



11. Rinder sind Wiederkäuer, weil sie...

- a) ...ununterbrochen Fressen müssen  
b) ...das Gras beim Fressen schnell runterschlucken und wenn sie Ruhe haben wieder hoch würgen und noch einmal kauen  
c) ...ihr Futter ohne Kauen runterschlucken

Rinder fressen auf der Weide schnell und schlucken das Futter fast ungekaut ab. Als Fluchttiere sind sie, wie die meisten Paarhufer, ständig in Furcht vor Raubtieren und anderen Gefahren (man denke an die Gnu- und Gazellenherden in Afrika). Da der Körper das Futter so nicht gut nutzen kann, gehen die Wiederkäuer nach dem Fressen zu einem ruhigen, versteckten Platz, der weniger gefährlich ist als die offenen Flächen. Dort legen sie sich meist nieder, würgen das Gefressene in kleinen Portionen hoch in das Maul und kauen nun in aller Ruhe noch einmal.

12. Warum bekommen Milchrinder sogenanntes Krafftutter?

- a) damit sie stark werden  
b) damit sie viel Milch geben  
c) damit sie schnell laufen können

Rinder fressen ursprünglich vor allem Gras. Die Zucht hat dazu geführt, dass die Rinder mehr Milch geben. Die Milch wird aus dem „hergestellt“, was die Kuh frisst. Gras allein hat aber nicht ausreichend Energie und Nährstoffe, um so viel Milch zu produzieren. Also müssen Nährstoffe mit viel Energie zugefüttert werden. Das Krafftutter. Das können zum Beispiel Getreide oder gepresste Sonnenblumenkerne sein. Mittlerweile gibt es sehr viele dieser Krafftutter oder, wie sie auch genannt werden, Konzentrate.

13. Bei Rindern gibt es zwei Hauptnutzungsrichtungen. Welche sind es?

- a) Milch und Fleisch    b) Hörner und Fell    c) Milch und Haut

Grundsätzlich werden zwei Richtungen unterschieden: Milchrinder und Fleischrinder. Viele hundert Jahre wurden die Rinder in diese beiden Richtungen gezüchtet, so dass es heute Rinder gibt, die viel Milch, aber wenig Fleisch haben und Rinder die viel Fleisch haben und sehr schwer sind, dafür aber kaum Milch geben. Natürlich gibt es auch Rinder die mittendrin sind, also etwas Milch und etwas Fleisch haben. Die nennt man dann Zwei-Nutzungstyp.

14. Wie viel wiegt ein Kalb ungefähr bei der Geburt?

- a) 10 kg    b) 40 kg    c) 70 kg

Das Geburtsgewicht eines Kalbes liegt etwa bei 40 kg. Das ist auch abhängig von der Rasse. Kälber von Fleischrindern sind meist etwas schwerer als Kälber von Milchrindern.

15 Wie viele Zitzen hat eine Kuh?

- a) 2                      b) 4                      c) 14

Kühe haben Euter mit 4 Zitzen, die von den Melkern auch „Striche“ genannt werden. Manchmal kommt es auch vor, dass eine Kuh am Euter 5 Zitzen hat, aber aus dieser zusätzlichen Zitze kommt meist keine Milch. Zwei Zitzen haben Ziegen und Schafe, 14 Zitzen hat das Schwein.

16 Wie viele Zitzen hat eine Ziege?

- a) 2                      b) 4                      c) 14

Ziegen und Schafe haben zwei Zitzen, da ihr Euter in nur zwei Hälften geteilt ist. Kühe haben 4 und Schweine 14 Zitzen.

17 Was bekommen Milchrinder im Winter hauptsächlich zu fressen?

- a) Stroh                      b) Heu                      c) Silage

Da die Rinder bei uns im Winter auf der Weide kein Futter finden würden, werden sie im Stall gehalten und dort gefüttert. Dazu verwendet man meist Silage. Silage ist haltbar gemachtes Grünfutter und enthält noch mehr Nährstoffe als Heu. Heu wird nur selten gefüttert, Stroh nur als Einstreu genommen.



18 Was ist Silage?

- a) Grünfutter, das mit besonderen Verfahren haltbar gemacht wurde  
b) Mist aus dem Kuhstall  
c) getrocknetes Gras

Silage ist Grünfutter, das durch bestimmte Verfahren so haltbar gemacht wurde, dass es auch nach langer Zeit noch verfüttert werden kann. Der Vorteil gegenüber Heu ist, dass es wesentlich mehr Nährstoffe enthält.

19 Wie viele Ferkel kann eine Sau bei einem Wurf bekommen?

- a) 10 bis 16                      b) 1 bis 2                      c) 30 bis 35

Sau bekommt etwa 10 bis 16 Ferkel pro Geburt. Manchmal können es auch über 20 Ferkel sein.

20 Wie viel wiegt ein Ferkel bei der Geburt?

- a) 200g                      b) 1 kg                      c) 3 kg

Die Ferkel wiegen bei der Geburt etwa 1 kg.

21 Wie viele Zitzen hat eine Sau?

- a) 2                      b) 4                      c) 14

Eine Sau hat 14 Zitzen. Selbst diese große Anzahl reicht dann nicht aus, wenn die Sau mehr als 14 Ferkel bekommt. Im Schweinestall löst man dieses Problem oft dadurch, dass die überzähligen Ferkel gleich nach der Geburt an eine Sau gegeben werden, die weniger Ferkel als Zitzen hat. Diese zieht die zugesetzten Ferkel dann mit auf.



22 Schinken wird hergestellt aus...

- a) ...dem Hinterbein des Schweins  
b) ...dem Vorderbein des Rindes  
c) ...der Brust der Hühnchen

Schinken wird meist aus dem Hinterbein des Schweins gemacht. Allerdings gibt es auch „Vorderschinken“, das ist meist Kochschinken.



23 Was ist Gülle?

- a) ein besonderes Futter für Kühe  
b) Flüssiges Kot-Urin-Gemisch aus dem Stall  
c) Restfutter aus dem Kuhstall

Gülle ist ein flüssiges Kot-Urin-Gemisch aus dem Stall. Die meisten Tiere in der modernen Landwirtschaft stehen auf so genannten Spalten- oder Teilspaltenböden, das heißt, der Fußboden hat Spalten, durch den Kot und Urin der Tiere in einen breiten Auffangkanal fallen. Über Pumpen wird dieses Gemisch in große Behälter außerhalb des Stalls gepumpt. Deshalb muss es flüssig sein. Zu bestimmten Zeiten dürfen die Bauern dann die Gülle zum Düngen auf die Felder bringen. Wann diese Zeit ist, kann man meist riechen.

24 Was sind Heimtiere?

- a) Tiere im Tierheim  
b) Tiere, die Menschen in ihrer Wohnung halten  
c) Tiere im Zoo

Heimtiere sind Tiere, die die Menschen in ihrer Wohnung halten. Im Gegensatz zu Nutztieren, die vor allem wegen Milch, Fleisch, Eiern oder ähnlichem gehalten werden, sind die Heimtiere Freund und Partner. Manche dieser Tiere kommen zwar in das Tierheim, werden aber nicht deshalb als Heimtiere bezeichnet.

25 Welche der genannten Tiere sind Heimtiere?

- a) Elefant, Nashorn, Kudu  
b) Kuh, Schwein, Pferd  
c) Katze, Meerschweinchen, Goldhamster

Katze, Meerschweinchen und Goldhamster sind weit verbreitete Heimtiere und vor allem bei Kindern beliebt. Kuh und Schwein sind Nutztiere, da sie vor allem wegen ihrer Milch oder ihres Fleisches gehalten (und genutzt) werden. Das Pferd war früher ein Nutztier, als es noch zum Wagenziehen und Pflügen genutzt wurde. Heute ist es mehr ein Freizeittier, auf dem Menschen in ihrer Freizeit reiten. Elefant, Nashorn und Kudu dagegen sind Wildtiere, auch wenn sie gelegentlich im Zoo oder Zirkus zu sehen sind.

26

Wie heißt eine Gruppe gemeinschaftlich lebender Hunde?

- a) Herde                      b) Rudel                      c) Schwarm



Hunde leben in Rudeln mit einer ausgeprägten sozialen Struktur. Auch bei anderen Tieren verwendet man den Begriff Rudel (Wölfe, Rehe, Löwen). Herde ist ein Überbegriff, der eine große Gruppe gleichartiger Tiere beschreibt. Schwarm sagt man zu Vogelgruppen.

27

Was sollen Kaninchen fressen, damit ihre Zähne gesund bleiben?

- a) Heu, Grünfutter, Möhren                      b) Schokolade, Joghurdrops, Körner  
c) Brot, Brötchen, Knäckebrot

Kaninchen brauchen als gesundes Futter Heu, Grünfutter und auch Möhren. Kaninchen müssen immer fressen, damit ihre Verdauung aktiv bleibt. Das harte Futter brauchen sie, um ihre Zähne abzunutzen, die ein Leben lang wachsen. Wenn sich die Zähne nicht abnutzen, können sich sehr scharfe Zahnschmelzspitzen entwickeln, die das Maul von innen verletzen.

28

Worauf muss man bei Kaninchen achten?

- a) Ernährung, Zähne, Krallen                      b) Ohren, Nase, Haarfarbe  
c) Leckereien, Bewegungsarmut, Einsamkeit

Die richtige Ernährung, Zähne und Krallen bedürfen bei Kaninchen einer besonderen Beachtung. Kaninchen müssen immer fressen können, damit ihr Verdauungstrakt aktiv bleibt. Bei den Zähnen ist es wichtig, in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren, ob sie sich richtig abnutzen und sich dabei keine Fehlstellungen entwickeln. Vor allem wenn Kaninchen nicht so viel Auslauf haben, ist es ebenfalls wichtig, sich regelmäßig die Krallen anzuschauen, ob sie nicht zu lang sind.

29

Woher stammen Meerschweinchen?

- a) aus dem Meer                      b) aus Australien                      c) aus Südamerika

Meerschweinchen stammen aus Südamerika. Sie leben in Hochebenen und Steppen bis auf eine Höhe von über 4000m in sogenannten Familienverbänden und sind sehr reviertreu. In ihrem Revier graben sie Höhlen, in denen sie Schutz vor Raubtieren suchen und auch ihre Jungen gebären.

30

Wie alt können Goldhamster werden?

- a) 2 Jahre                      b) 15 Jahre                      c) 2 Monate

Goldhamster werden selten viel älter als zwei Jahre.

31. Wo leben Wellensittiche ursprünglich in freier Natur?

- a) am Meer                      b) Amerika                      c) Australien

Wellensittiche stammen aus Australien und wurden erst durch die Besiedlung dieses Kontinents im 18. Jh. in Europa bekannt. 1840 gelangten die ersten Wellensittiche nach England.

32. Welches ist die natürliche Farbe des Wellensittichs?

- a) gelb-grün                      b) blau-weiß                      c) weiß

Die natürliche Farbe des Wellensittichs ist gelb-grün. Die anderen Färbungen sind durch spontane Genveränderungen (Mutationen) entstanden und dann weiter gezüchtet worden.

33. Wellensittiche leben in freier Natur gern...

- a) ...allein                      b) ...zu zweien                      c) ...in großen Schwärmen

Wellensittiche leben eigentlich in großen Schwärmen, die über tausend Tiere haben können. Deshalb ist es auch angeraten, einen Wellensittich nicht allein zu halten, sondern ihm einen Partner zu geben.

Leben in Ostafrika allgemein

34. An welchem großen See liegt Uganda?

- a) Turkanasee                      b) Viktoriasee                      c) Tanganjikasee

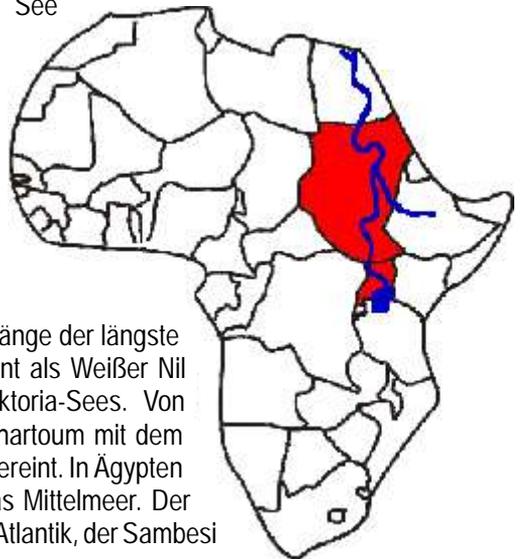
Uganda liegt am westlichen und nördlichen Ufer des größten afrikanischen Binnensees dem Viktoria-See. Andere Länder, die an den See grenzen, sind Kenia und Tanzania. Der Turkanasee liegt in Nordkenia, der Tanganjikasee bildet die westliche Grenze von Tanzania.

35. Welcher große afrikanische Fluss hat eine seiner Quellen im Viktoriasee?

- a) Kongo                      b) Sambesi                      c) Nil



Der Nil, mit 6000km Länge der längste Fluss der Welt, beginnt als Weißer Nil am Nordufer des Viktoria-Sees. Von dort fließt er in den Sudan, wo er sich bei Khartoum mit dem Blauen Nil, der aus Äthiopien kommt, zum Nil vereint. In Ägypten mündet der Nil mit einem großen Delta in das Mittelmeer. Der Kongo fließt weiter nördlich und mündet in den Atlantik, der Sambesi weiter südlich und mündet in den Indischen Ozean.



36. Welches ist das größte Land Afrikas?

- a) Sudan                      b) Kenia                      c) Südafrika

Der Sudan ist das größte Land Afrikas. Der Sudan hat eine Fläche von 2,5 Millionen km<sup>2</sup> und ist damit 7 mal so groß wie Deutschland. Von der nördlichen Grenze zu Ägypten, die mitten in der Wüste Sahara liegt, bis zu südlichen Grenze im fruchtbaren Bergland zu Uganda und Kenia sind es über 2000 km.

37

Wie heißt die Hauptstadt des Sudan?

- a) Nairobi                      b) Khartoum                      c) Pretoria

Die Hauptstadt des Sudan heißt Khartoum und liegt am Zusammenfluss von Weißem und Blauem Nil. Khartoum gehört zum Nordsudan und ist arabisch geprägt. In Khartoum sitzt die Regierung des Sudan. Khartoum hat 2 Millionen Einwohner (einschließlich des Umlandes sogar 9 Millionen). Nairobi ist die Hauptstadt von Kenia, Pretoria die Hauptstadt von Südafrika.

38

Wie heißt die Hauptstadt von Uganda?

- a) Nairobi                      b) Khartoum                      c) Kampala

Die Hauptstadt von Uganda heißt Kampala und nördlich liegt fast am Ufer des Viktoriasees. Kampala hat 1,5 Millionen Einwohner.

39

Welches der genannten Länder wird vom Äquator durchzogen?

- a) Sudan                      b) Tanzania                      c) Uganda

Der Äquator geht durch Uganda und ist auf der Strasse von Kampala Richtung Massaka als weißer Strich auf die Strasse gemalt. Gern stellen sich die Leute dort mit einem Bein auf die nördliche und mit dem anderen Bein auf die südliche Halbkugel. Der Sudan liegt nördlich, Tanzania südlich des Äquators.



40

Welches ist der höchste Berg Afrikas?

- a) Mount Kenia                      b) Mount Kilimanjaro                      c) Mount Everest

Der Kilimanjaro ist mit fast 6000 m (genau 5895 m) der höchste Berg Afrikas. Es ist die einzige Stelle in Afrika, wo immer Schnee liegt. Die großen Gletscher schmelzen aber immer mehr ab, so dass es auch auf dem Kilimanjaro bald keinen Schnee mehr geben wird. Das Wasser der Gletscher versorgt viele Menschen mit Wasser. Der Mount Kenia ist zweithöchste Berg in Afrika (5199m) und liegt in Kenia. Der Mount Everest ist mit weit über 8000 m der höchste Berg der Welt und befindet sich im Himalaja in Asien.

41 In welchem Land liegt der Gipfel des Kilimanjaro?

a) in Kenia

b) in Tanzania

c) in keinem von beiden



Der Gipfel des Kilimanjaro liegt in Tanzania, wobei sich der Berg aber auch nach Kenia erstreckt. Verantwortlich dafür ist die willkürliche Grenzziehung der beiden ehemaligen Kolonialmächte Deutschland und Großbritannien.

42

Wie heißen die Jahreszeiten in Ostafrika?

a) Sommer und Winter

b) Frühling und Herbst

c) Trocken- und Regenzeit

Die Jahreszeiten in Ostafrika werden in Trocken- und Regenzeiten unterschieden. Dabei ist eine kleine Regenzeit im Oktober/November und eine große Regenzeit von März bis Juni. Allerdings regnet es in der Regenzeit nicht ununterbrochen, sondern es gehen sehr kräftige auch länger dauernde Schauer nieder. Manchmal verschiebt sich die Regenzeit. Dann ist es für die Bauern schwierig, die Felder vorzubereiten.

43

Wie heißen die bunten Wickelröcke ostafrikanischer Frauen?

a) Panga

b) Kanga

c) Matoke

Diese Wickelröcke nennt man Kanga. Sie sind sehr farbenfroh und sehr oft ist ein Spruch aufgedruckt, mit dem die Frauen eine bestimmte Aussage treffen wollen. Meist werden die Kangas in Indien hergestellt und dann in Ostafrika verkauft. Panga nennt man eine große Machete (Buschmesser), das in Ostafrika zu allerlei Arbeiten eingesetzt wird. Matoke ist ein Brei aus gekochten Bananen, der in Uganda gegessen wird.



44

Warum können Mücken in Ostafrika gefährlich sein?

a) weil ihre Stiche jucken

b) weil sie Malaria übertragen können

c) weil man durch ihr Summen nicht schlafen kann

Mücken (genauer: Anopheles-Mücken) können Malaria zwischen den Menschen übertragen und sind deshalb gefährlich. Um sich vor der Krankheit zu schützen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Man kann Medikamente nehmen, die den Erreger der Malaria (Plasmodium) im Körper zerstören. Man kann sich auch vor Mückenstichen schützen (Moskitonetze, lange Kleidung usw.).

45. Was ist Malaria?

- a) eine Krankheit, die bei Kühen zu Fieber führt
- b) eine Krankheit die durch Mücken zwischen Menschen übertragen wird
- c) eine Krankheit, die bei Schweinen zu Durchfall führt

Malaria ist eine Krankheit, die von Mücken übertragen wird und durch einen Erreger, der Plasmodium heißt, verursacht wird. An Malaria sterben in Afrika sehr viele Menschen, vor allem Kinder. Eine Impfung gibt es nicht. Malaria führt zu hohem Fieber mit Schüttelfrost und Gliederschmerzen. Oft ist es schwierig, eine Malaria im Anfangsstadium von einer Erkältung zu unterscheiden.

46. In welchem afrikanischem Land lebt der Stamm der Toposa?

- a) Uganda
- b) Kenia
- c) Sudan

Die Toposa leben im Sudan, dicht an den Grenzen zu Kenia und Äthiopien. Zu ihrem Stamm gehören etwa 200.000 Menschen, die in verschiedenen Clans zusammen leben.

47. Welche Körperverzierungen verwenden die Toposa im Sudan?

- a) Kopffedern
- b) Schmucknarben
- c) Tattoos



Mit Messern und Dornen ritzen sich die Toposa (Jungen genauso wie Mädchen) in die Haut. Diese kleinen Wunden verheilen unter Narbenbildung und werden so zu Schmucknarben im Gesicht, an den Armen und am Oberkörper.



48. Wie heißt der mit Dornenbüschen umzäunten Platz afrikanischer Dörfer, auf dem die Rinder die Nacht verbringen?

- a) Kral
- b) Tukul
- c) Hort

Diesen Platz nennt man Kral. Die Rinder werden am Abend dahinein getrieben, dort gemolken und verbringen die Nacht dort. Der Kral ist aus einem mannshohen Zaun aus Dornenbüschen umgeben. Einerseits soll er das Ausbrechen der Tiere verhindern, andererseits aber in erster Linie der Abwehr von Wildtieren und Viehdieben dienen.





53 Woher bekommen die Toposa Wasser zum Kochen und Trinken?

- a) aus der Wasserleitung    b) aus Flüssen und Wasserlöchern    c) vom Markt



Im Toposaland gibt es keine Wasserleitungen. Die Menschen können entweder das Wasser aus Flüssen und Bächen nutzen oder an wenigen Stellen auch vorhandene Bohrlöcher. In der Trockenzeit ist es schwer, Wasser zu finden, die meisten Flüsse führen oberirdisch nur noch an wenigen Stellen Wasser, an denen dann die Tiere trinken. Dieses Wasser ist sehr schmutzig und kann von den Menschen nicht genutzt werden. Die Menschen graben dann Löcher daneben. Durch den feinen Kies in den

Flussbetten, ist das Wasser gut gefiltert und sehr sauber. Oft müssen die Menschen eine Stunde und mehr zum Wasserholen laufen. Die Frauen tragen bis zu 20 l Wasser auf dem Kopf.

54 Wer geht bei den Toposa Wasser holen?

- a) Mädchen und Frauen    b) Jungen und Männer    c) Alle

Wasserholen ist ebenfalls Aufgabe von Mädchen und Frauen. Sie wechseln sich dabei ab. An den Wasserstellen, die sich mehrere Dörfer teilen, findet ein reger Austausch von Informationen statt.



55 Welches ist das wichtigste Essen der Toposa?

- a) Stutenmilch    b) Hirsebrei und Sauermilch    c) Bananen



Hirsebrei und Sauermilch ist das wichtigste Essen der Toposa. Die Hirse bauen sie auf ihren wenigen Feldern an, die Sauermilch machen sie aus der Milch ihrer Kühe durch Schütteln in Kürbissen (Kalebassen).

56 Menschen, die mit ihren Tieren umherziehen nennt man...

- a) ...Bauern    b) ...Nomaden    c) ...Wegelagerer

Menschen, die mit ihren Tieren in einem bestimmten Zyklus umherziehen, nennt man Nomaden. Die Toposa sind Halbnomaden, da sie in permanenten Dörfern leben, wo sie kleine Felder zum Anbau von Hirse haben. In der Trockenzeit ziehen die jungen Männer mit einigen Frauen und Kindern in so genannte Rinder-Camps, die in der Nähe von Wasserstellen liegen. Einige der Rinder bleiben im Dorf zurück, um die Menschen, die da geblieben sind zu versorgen. Regelmäßig werden die Rinder ausgetauscht. Auch die Menschen sind in ständigen Kontakt. Wenn die Trockenzeit sehr lange dauert, sind viele der permanenten Dörfer verwaist.

57. Welches ist das wichtigste Produkt, das Uganda exportiert?

- a) Kaffee                      b) Bananen                      c) Rindfleisch

Kaffee ist das wichtigste Produkt, das Uganda exportiert. Die Menschen in Uganda selber trinken wenig Kaffee, sie trinken lieber Tee. Aber der angebaute Kaffee wird exportiert. Allerdings ist der Absatz nicht sehr groß, da südamerikanische und in letzter Zeit vor allem vietnamesische Kaffeeproduzenten wesentlich billiger produzieren und Kaffee auf dem Weltmarkt anbieten.



58. Wie heißt der gekochte Bananenbrei in Uganda?

- a) Matoke                      b) Ndizi                      c) Kuku

Der gekochte Bananenbrei heißt Matoke. Er wird aus grünen Bananen hergestellt, die in Bananenblätter eingewickelt gekocht werden. Er ist mit das wichtigste Essen in Uganda. Ndizi und Kuku sind Swahili-Worte und heißen Banane und Hühnchen.

59. Auf welchem Ofen kochen die meisten Menschen in Uganda ihr Essen?

- a) Elektroherd                      b) Gasherd                      c) offene Feuerstelle

Die meisten Menschen in Uganda kochen nach wie vor auf offenem Feuer. Da dafür sehr viel Holz verbraucht wird, sind viele Teile des Landes kahl und ohne Wald. In einigen Projekten lernen die Menschen deshalb, Baumschulen aufzubauen, um den Wald wieder aufzuforsten.

60. Warum wird sowohl bei den Toposa als auch in Uganda meist außerhalb der Wohnhütten gekocht?

- a) damit der Rauch nicht in den Hütten/Wohnräumen stört  
b) weil der Essensgeruch nicht erwünscht ist  
c) damit die Gäste nicht sehen, wie gekocht wird

Das Kochen auf offenem Feuer verursacht Rauch und der soll nicht in den Hütten sein. Außerdem spielt sich das Leben meist draußen ab.

61. Was ist der Vorteil einer gemauerten Feuerstelle gegenüber einer offenen Feuerstelle?

- a) sieht schöner aus  
b) weniger Holzverbrauch  
c) weniger Rauch

Die gemauerten Öfen verbrauchen weniger Holz, da die eigentliche Feuerstelle von Steinen umschlossen ist und so die Wärme nicht entweichen kann. Außerdem haben die drei Öffnungen zum Kochen, so dass drei Dinge zur selben Zeit gekocht werden können und nicht nur eines, wie bei den traditionellen Kochstellen.



62. Wer geht bei den Familien in Uganda Wasser holen?

a) Mädchen und Frauen

b) Jungen und Männer

c) Alle

Wie in den meisten afrikanischen Ländern ist auch in Uganda das Wasser holen Sache von Frauen und Mädchen.

63. Warum machen die Frauen in Uganda Handarbeiten?

a) um zusätzlich Geld zu verdienen (z.B. für Schulgeld)

b) aus Langeweile

c) als Hobby

Die Handarbeiten werden verkauft und bringen etwas Geld für das tägliche Leben und z. B. zu Deckung der Kosten für die Schule. Diese Handarbeiten können gehäkelte Deckchen sein oder geflochtene Untersetzer, Teller u.ä.



64. Warum gehen in Uganda nicht alle Kinder zur Schule?

a) weil Schule Geld kostet (Hefte, Stifte, Schulkleidung usw.) und manche Familien das nicht für alle ihre Kinder bezahlen können

b) weil es keine Schulen gibt

c) weil Bildung nichts nützt

Im Gegensatz zu Toposaland, wo es sehr wenige Schulen gibt, ist eigentlich für fast jedes Kind in Uganda eine Schule erreichbar. Diese Schule kostet allerdings Geld, wenn auch keine Gebühr, so muss doch Geld für Hefte, Stifte, Schulkleidung bezahlt werden. Und das wenige Geld der Eltern reicht oft nicht, um alle ihre Kinder zur Schule zu schicken. So kommt es auch vor, dass Geschwister abwechselnd zur Schule gehen.

65. Welche Krankheit hat in Uganda die Bevölkerungsstruktur stark verändert?

a) Tuberkulose

b) Grippe

c) AIDS

Die Bevölkerungsstruktur in Uganda wurde durch AIDS sehr stark verändert. Von AIDS ist vor allem die Generation der 20 bis 40 Jährigen betroffen. Und dadurch, dass viele dieser Leute sterben, fehlt eine ganze Generation an Eltern und Geschwistern.



Tuberkulose ist eine Erkrankung, die durch Bakterien hervorgerufen wird, auch weit verbreitet ist, aber nicht in dem Maße wie AIDS. Grippe ist eine Viruserkrankung, die nur recht selten tödlich verläuft.

66 AIDS ist eine Krankheit, die...

- a) ...das Abwehrsystem des Körpers so schwächt, dass einfache Krankheiten zum Tod führen können
- b) ...bei Rindern zu so starkem Durchfall führt, dass sie sterben
- c) ... bei Schweinen durch Mücken übertragen wird

AIDS (Aquired Immunodeficiency Syndrom = Erworbene Immunschwäche) ist eine Erkrankung, die durch das HI-Virus (Human Immunodeficiency Virus) verursacht wird. Durch die Infektion mit diesem Virus wird die Abwehrkraft des Körpers so stark gestört, dass andere Krankheiten lebensbedrohlich werden. Zurzeit können AIDS-Kranke nicht geheilt werden. In den reicheren Ländern gibt es Behandlungsmethoden, die das Leben der betroffenen verlängern. In Afrika, wo es die meisten AIDS-Kranken gibt, sind diese Behandlungen für viele Menschen zu teuer. 2003 - weltweit 37,8 Mio Aids-Infizierte (Afrika 25,4 Mio, Uganda 0,53 Mio), 2,9 Mio Aids-Tote (Afrika 2,2 Mio, Uganda 78.000), 15 Mio Aids-Waisen (Afrika 12,1 Mio, Uganda 0,94 Mio). Für den Südsudan sind keine Zahlen verfügbar. (Quelle: UNAIDS, WHO)

### Landwirtschaft in Ostafrika

67

Warum werden in Afrika selten Schweine gehalten?

- a) es ist zu warm
- b) sie sind als Allesfresser Nahrungskonkurrent des Menschen
- c) es gibt keine Ställe

Die Schweine sind als Allesfresser direkte Nahrungskonkurrenten des Menschen. An den Ostküsten Afrikas, wo der Islam als Religion eine Rolle spielt, werden Schweine nicht gegessen, da sie als unreine Tiere gelten. Zu warm ist es nicht und auch Ställe gibt es, wenn nötig.



68

Zebus sind...

- a) ...Wiederkäuer
- b) ...Allesfresser
- c) ...Kameliden

Zebus sind Rinder und somit Wiederkäuer. Allesfresser wären zum Beispiel Schweine, Kameliden sind Kamelartige (wie Dromedar, Trampeltier, Lama).

69

Wie kann ein Zebu von einem anderen Rind unterschieden werden?

- a) das Zebu ist größer
- b) das Zebu hat im Nacken einen kleinen Höcker
- c) das Zebu hat einen längeren Schwanz

Typisches Zeichen für Zebus sind die kleinen Höcker in Nacken. Anhand der Hornlänge werden Zebus auch in „Kurz-Horn-Zebus“ und „Lang-Horn-Zebus“ unterschieden. Ein eindrucksvoller Vertreter der Lang-Horn-Zebus ist das Watussi-Rind aus Uganda.



70 Welche Vor- und welche Nachteile haben Zebus gegenüber Milchrindern in Uganda?

- a) widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten, aber weniger Milch
- b) mehr Milch, aber empfindlicher gegenüber Krankheiten
- c) fressen weniger, werden aber dicker

Zebus sind bestens an die Bedingungen in Ostafrika angepasst, sie sind resistenter gegenüber den dort vorkommenden Krankheiten und sind auch besser an die schlechtere Futtermittelversorgung angepasst. Das führt allerdings dazu, dass sie weniger Milch geben als z.B. europäische Milchrinder.

71 Wie viele Liter Milch gibt eine Zebu-Kuh am Tag?

- a) 2 bis 5
- b) 15 bis 40
- c) über 100

Zebus geben nur recht wenig Milch, oft nur 2 bis 5 Liter während Milchrinder in Europa 15 bis 40 Liter Milch am Tag geben können.

72 Warum muss beim Melken von Zebus das Kalb dabei sein?

- a) damit das Kalb nicht allein ist
- b) weil die Kuh sich sonst nicht melken lässt
- c) damit das Kalb nicht wegläuft

Um Zebus melken zu können, muss man einen kleinen Trick anwenden. Zuerst muss das Kalb ein bisschen ansaugen, dann muss es vor der Mutter angebunden werden, dass sie mit ihm in Kontakt ist und dann kann gemolken werden.



73 Nach dem Fressverhalten werden Ziegen als Browser bezeichnet, weil sie...

- a) ...nur Gras fressen
- b) ...Laub von Sträuchern und Gras fressen
- c) ...auf Bäume klettern können

Ziegen werden als Browser (aus dem Engl. herumschauen, herumstöbern) bezeichnet, weil sie nicht einfach Gras fressen, sondern auch junge Zweige und Triebe von Bäumen und Büschen. Ziegen fressen natürlich auch Gras, sind aber mit ausschließlich Gras nicht zufrieden. Auf geeignete Bäume können Ziegen auch klettern, aber das ist nicht der Grund für die Bezeichnung.



74. Wozu verwenden die Toposa u.a. ihre Rinder?

a) Zeltbau

b) Brautpreis

c) Spaziergehen

Rinder spielen bei den Toposa eine wichtige Rolle als Brautpreis. Männer, die eine Frau heiraten wollen, müssen dafür einen Brautpreis bezahlen (zwischen 30 und 150 Rinder). Die Familie der Braut teilt diese Rinder nach einem bestimmten Schlüssel unter sich auf. Die Rinder für die erste Frau eines Mannes bezahlt der Vater des Mannes, die Rinder für weitere Frauen, muss der Mann selber bezahlen. Ein Weg, diese Rinder zu bekommen, war der Viehraub. Es ist eine lange Tradition, dass die jungen Männer von anderen Stämmen Rinder rauben. Seit dem Einzug von automatischen Schusswaffen verlaufen diese Raubzüge, die früher kaum Verletzte gefordert haben, zunehmend Tote.

75

Wer geht bei den Toposa mit den Rindern auf die Weide?

a) große Jungen und junge Männer

b) alle

c) Frauen und Mädchen



Mit den Rindern auf die Weide zu gehen ist Aufgabe der großen Jungen und jungen Männer. Sie sind sehr stolz darauf, wenn sie das erste Mal mit den Rindern gehen dürfen. Gewöhnlich verlassen die Jungen mit den Rindern am Morgen nach dem Melken den Kral und sind den ganzen Tag mit den Tieren auf der Weide. Der Chef des Dorfes sagt ihnen, wohin sie gehen sollen, welchen Weiden die besten sind und wo sie die Tiere tränken sollen. Oft erst nach Einbruch der Dunkelheit kommen die

Tiere zurück in das Dorf.

76

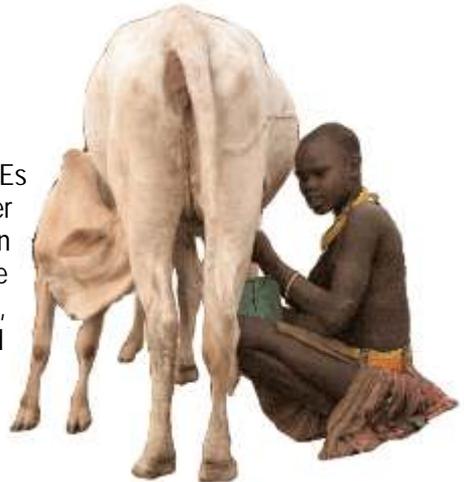
Wer melkt bei den Toposa die Kühe?

a) große Jungen und junge Männer

b) alle

c) Frauen und Mädchen

Melken ist Aufgabe der Frauen und Mädchen. Es morgens und abends gemolken. Dafür wird immer nur soviel Milch gemolken, wie für das Essen gebraucht wird. Die Milch wird in halbierte Kürbisse (Kalebassen) gemolken. Dann, in der Küchenhütte, wird sie in andere Kalebassen umgeschüttet und geschüttelt, damit es Sauermilch wird.



77

Wie werden die Kühe bei den Toposa gemolken?

a) Fischgrätenmelkstand

b) Melkkarussell

c) mit der Hand

Natürlich wird mit der Hand gemolken, schließlich gibt es kaum Strom oder Generatoren.

78. Was machen die Toposa aus Milch?

- a) Sauermilch                      b) Käse                                      c) Eis

Nur wenig der Milch wird frisch getrunken. Die meiste Milch wird durch Schütteln zu Sauermilch verarbeitet, die dann gemeinsam mit ungewürztem Hirsebrei das Hauptessen der Toposa darstellt.



79. Wozu verwenden Frauen im Südsudan Butter?

- a) zum Backen                      b) zum Braten                              c) zum Einkremen

Die durch das Schütteln der Milch entstehende Butter wird von den Toposa sehr gern als Kren benutzt. Sie macht die Haut glatt und geschmeidig.

80. Was macht einen Bullen für die Toposa schön?

- a) rotes Fell und lange Hörner  
b) hohe Beine  
c) dick und schwer

Die Toposa finden rote Bullen mit langen Hörnern, die in verschiedene Richtungen wachsen, schön. Über diese Bullen singen sie viele Lieder, zu denen sie dann tanzen.



81. Wann werden bei den Toposa Rinder geschlachtet?

- a) täglich zum Essen  
b) zu besonderen Anlässen (wie Hochzeit)  
c) nie, sie sind nur für Milch

Rinder sind besonders wertvoll und werden nur bei besonderen Anlässen, wie z.B. einer Hochzeit, geschlachtet. Es ist auch üblich, dass die Männer im Dorf den Älteren des Dorfes die Ehre erweisen wollen und ihnen ein Rind schlachten. Anders ist das in Notzeiten, wenn die Toposa hungern, dann werden die Rinder teilweise verkauft oder manchmal auch geschlachtet.

82. Wie wird das Blut geschlachteter Rinder bei den Toposa genutzt?

- a) gekocht als Nahrungsmittel  
b) getrocknet als Färbemittel  
c) gar nicht



Das Blut wird beim Schlachten aufgefangen und dann gekocht. Es dient als Nahrungsmittel

83 Wozu wird die Rinderhaut bei den Toposa verwendet?

- a) als Unterlage zum Liegen
- b) als Sonnenschirm
- c) als Material für Schuhe

Die Haut der Rinder ist groß und dient unter anderem als Unterlage zum Liegen. Sie wird sehr vielseitig verwendet, z.B. als Unterlage zum Mahlen von Getreide, als Transportverpackung, wenn die Menschen weiterziehen.



84 Warum verbrennen die Toposa Kuhdung im Rinderkral?

- a) damit der Mist nicht rum liegt
- b) damit sie sich abends wärmen können
- c) damit der Rauch die Insekten vertreibt

Abends, wenn die Rinder in den Kral zurückkommen, werden dort kleine Haufen aus Rinderdung angezündet, um die Insekten zu vertreiben. Diese Insekten sind einerseits unangenehm, weil sie stechen können, andererseits auch gefährlich, weil sie Krankheiten übertragen können.



85 Wer kümmert sich bei den Toposa um die Schafe und Ziegen?

- a) Männer
- b) Kinder
- c) Frauen

Um die Schafe und Ziegen kümmern sich vor allem die Kinder und da vor allem die Jungen. Es ist sozusagen ihre Lehre, bevor sie mit den Rindern auf die Weide gehen dürfen.



86. Wozu wird bei den Toposa die Haut von Ziegen verwendet?

- a) Lendenschurz für Frauen
- b) Einkaufsbeutel
- c) Stuhlbezüge

Aus der Haut geschlachteter Ziegen machen sich die Frauen Lendenschurze. Durch langes Walken mit einem Gemisch aus Rinderurin, Pflanzenextrakt und Rahm wird das Leder weich gemacht. Dann werden verschieden Muster mit Glasperlen darauf gestickt. Je mehr Perlen, desto bedeutender ist die Frau. Die Perlen bekommen die Frauen meist von ihrem Mann geschenkt. Verheiratete Frauen tragen einen Lendenschurz, dessen Leder noch das Fell hat, unverheiratete Mädchen einen ohne Fell.



87. Wer macht bei den Toposa die Feldarbeit?

- a) Jungen
- b) Männer
- c) Mädchen und Frauen

Da die Männer sich um die Tiere kümmern, ist Feldarbeit Aufgabe der Frauen und Mädchen. Die Toposa als Halbnomaden haben nur sehr kleine Felder, die sie am Ende der Trockenzeit mit einfachsten Mitteln bestellen.

88. Welche Feldfrucht bauen die Toposa auf ihren Feldern an?

- a) Mais
- b) Weizen
- c) Hirse



Hirse ist das einzige Produkt, das die Toposa anbauen. Die Hirse wird in den hochbeinigen Speichern gelagert und ungewürzt als Brei gegessen.

89. Wann werden die Felder zur Aussaat vorbereitet?

- a) Ende der Trockenzeit
- b) in der Regenzeit
- c) Mitte der Trockenzeit



Die Felder werden zum Ende der Trockenzeit vorbereitet. Wenn dann der erste Regen einsetzt, wird gesät.

90 Wer versorgt im Südsudan die kranken Tiere?

- a) der Tierarzt      b) der Tiergesundheitsshelfer      c) der Besitzer

Es gibt im Südsudan, dort wo auch die Toposa leben, keine Tierärzte, die die Tiere versorgen.



Im Rahmen von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit werden aber Tiergesundheitsshelfer ausgebildet, die einen Teil der tierärztlichen Arbeit übernehmen. Sie können einfache Krankheiten behandeln (Durchfall, Husten), die Tiere entwurmen und auch Impfen. Außerdem passen die Tiergesundheitsshelfer auf, ob bestimmte gefährliche Krankheiten (wie z.B. Rinderpest) ausbrechen und melden das bei den Behörden. Die Tiergesundheitsshelfer werden in den einzelnen Dörfern

91 von der Dorfgemeinschaft ausgewählt.

Wozu werden einheimische Rinder in Uganda genutzt?

- a) Zugtiere und Fleisch      b) Nur für Milch      c) Landschaftspflege

Die einheimischen Rinder sind Zebus. Sie geben kaum Milch und werden vor allem wegen des Fleisches und als Zugtiere gehalten.



92 Warum werden Milchkühe in Uganda im Stall/Auslauf gehalten?

- a) damit sie nicht weglaufen  
b) damit sie nicht gestohlen werden  
c) damit sie besser gefüttert und vor Zecken geschützt werden können



Milchkühe sind sehr anspruchsvoll. Sie brauchen gutes Futter, um Milch geben zu können. Außerdem sind sie empfindlich gegenüber Krankheiten, von denen Ostküstenfieber die bedeutendste Rolle spielt. Ostküstenfieber wird durch Zecken übertragen und ist der menschlichen Malaria ähnlich. Um die wertvollen Kühe gut füttern zu können und um sie vor den Zecken schützen zu können, ist es notwendig, die Tiere in einem Stall mit Auslauf zu halten.

93 Warum sollten Familien, die kein Land besitzen, keine Kühe halten?

- a) Kein Platz für den Stall    b) Kein Platz für Futteranbau    c) Keine Ahnung von Kühen

Kühe benötigen gutes Futter, vor allem wenn sie Milch geben sollen. Familien, die kein Land besitzen, können auch kein Grünfutter anbauen und so ihre Kühe nur schlecht füttern.

94 Was machen die Familien in Uganda meistens mit der Milch, die sie nicht selber brauchen?

- a) Sie bringen sie zur Molkerei  
b) Sie schütten sie weg  
c) Sie verkaufen sie an die Nachbarn

Da viele Familien in Uganda Kühe haben, die etwas mehr Milch geben, als die Familie am Tag selber braucht, wird die Milch an Nachbarn verkauft. Sie wird natürlich nicht weggeschüttet. Der Weg in eine Molkerei ist oft zu weit und die Milch wäre sauer, ehe sie dort ankäme.

95 Wozu kann man den Mist von Rindern, Schafen und Ziegen nutzen?

- a) zum Düngen auf den Feldern    b) getrocknet zum Hausbau    c) gar nicht

Der Mist sollte zum Düngen auf den Feldern, den Bananenhainen und den Gemüsebeeten genutzt werden. Dadurch, dass viele Felder sehr lange genutzt werden, erschöpfen sich die Nährstoffe im Boden. Durch das Düngen kann ein Teil der Nährstoffe zurück in den Boden gebracht werden.

96 Was machen Frauen und Kinder in Uganda, um zusätzlich etwas Geld zu verdienen?

- a) Teppiche weben    b) Töpferhandwerk  
c) Hühnerhaltung

Viele Familien haben ein paar Hühner zu Hause und für die Frauen ist es ein kleines Zusatzeinkommen, die Eier oder die Hühner dann zu verkaufen. Das Geld, das sie dadurch einnehmen, können sie zum Beispiel als Schulgeld für eines ihrer Kinder nehmen. **HÜHNER MACHEN KLÜGER!**  
Wenn du diese Frage richtig beantwortet hast, darfst du noch einmal würfeln!



97 Was ist das Hauptbauprodukt in der Region Massaka in Uganda?

- a) Reis    b) Bananen    c) Kartoffeln

Das Hauptbauprodukt in dieser Region sind Bananen, die entweder als reife Früchte oder grün gekocht als Brei gegessen werden. Dieser Brei heißt Matoke.

98. Warum wird Kompost gemacht?

- a) um Geld für die Abfallentsorgung zu sparen
- b) um dem Boden wichtige Nährstoffe wieder zuzuführen
- c) um mit den Abfällen die Schweine zu füttern

Neben dem Düngen mit Mist ist die Kompostierung ein weiteres Verfahren, um dem Boden wieder Nährstoffe für die Pflanzen zuzuführen.

99. Warum sollen die Farmer in Uganda Baumschulen anlegen?

- a) weil durch die Neuanpflanzung von Bäumen Holz als wichtiger Rohstoff nachwachsen kann
- b) damit sie Bäume als Schattenspender nutzen können
- c) damit seltene Vögel in den Bäumen nisten können

Durch das Kochen mit offenem Feuer und die Verwendung des Holzes zum Bauen, wird sehr viel Holz verbraucht. Mit dem Anlegen von Baumschulen will man erreichen, dass die Menschen dafür Sorge tragen, dass das Holz wieder nachwächst. Außerdem wird der Wald als Wasserspeicher benötigt.



# Hintergrund

Warum dieses Spiel?

Seit einigen Jahren führt Tierärzte ohne Grenzen e.V. das Bildungsprojekt "Wozu braucht der Mensch das Tier?" durch. In diesem Projekt werden Kinder aufgefordert, sich mit der Rolle, die Tiere in ihrem Leben spielen, auseinanderzusetzen. Nach mehreren Unterrichtseinheiten in landwirtschaftlichen Betrieben (Tier als Nutztier), Tierarztpraxen (Tier als Sozialpartner) und Zoos (Tier als Freizeitpartner) umfasst eine Bildungseinheit auch die Darstellung der Lebensumstände in Afrika und die Rolle, die die Tiere im dortigen Leben spielen. Die Kinder lernen die Unterschiede kennen. Am Ende des Projektes halten die Kinder in Zeichnungen fest, welche Rolle Tiere ihrer Meinung nach im Leben spielen.

Das Bildungsprojekt wurde auch in afrikanischen Ländern durchgeführt. Dazu besuchten wir Schulen im Südsudan und in Uganda und haben dort mit den Kindern gemeinsam erarbeitet, wozu der Mensch Tiere braucht. Die Fragen, die die Kinder stellten waren ähnlich. Auch haben die Kinder ebenfalls gezeichnet. Diese Kinderzeichnungen werden in verschiedenen Ausstellungen gemeinsam aus- und gegenübergestellt.

Im Rahmen dieses Bildungsprojektes haben die Kinder immer sehr viele Fragen zu den unterschiedlichsten Bereichen. Diese Fragen haben wir für dieses Spiel zusammengetragen.



Kinder aus Rostock besuchen im Rahmen des Bildungsprojektes Rinderställe und halten in Zeichnungen das Erlebte fest.



Im Südsudan gibt es nur sehr wenige Schulen, so dass wir das Projekt auch in Dörfern ohne Schule durchgeführt haben. Für manche Kinder war es das erste Mal, dass sie einen Stift in der Hand hatten.



Auch in Uganda kümmern sich die Kinder um die Hühner und Ziegen der Familie, sichern so ein kleines Einkommen.

## Warum Südsudan? Warum Uganda?

In beiden Ländern führt Tierärzte ohne Grenzen e.V. seit Mitte der 90iger Jahre Projekte durch. Bei diesen Projekten helfen wir Menschen, durch gesunde Tiere ein Einkommen und eine stabile Lebensgrundlage zu bekommen. Doch sind die Bedingungen sehr verschieden. Im Südsudan herrschte Jahrzehnte Bürgerkrieg, der jegliche Infrastruktur zerstörte. Es gibt keine Tierärzte, kein Veterinärwesen. Durch die Ausbildung von Tiergesundheitsshelfern, die von ihren Dörfern ausgewählt werden, erhalten die Menschen die Möglichkeit, die Gesundheit ihrer Tiere zu verbessern. Gerade als Flüchtlinge waren die Rinder, die Schafe und Ziegen oft das Einzige, was sie mitnehmen konnten. Ausserdem sind die Völker im Südsudan traditionell Rindernomaden (siehe Abschnitt "Warum Toposa-Land?"). Vieh bedeutet ihnen alles. Neben der Ausbildung der Tiergesundheitsshelfer sind wir auch in Bereichen wie friedliche Konfliktlösung, Bau von Schlachthäusern und Wasserdämmen sowie Gesundheitsaufklärung tätig.



Tiergesundheitsshelfer sind in ein Dorf gelaufen, um einer Familien bei einem Problem mit den Ziegen zu helfen.



Behandlung einer Kuh (oben)  
Toposa-Frau mit Kind und mit Ziegenlamm

In Uganda arbeitet Tierärzte ohne Grenzen e.V. in der Region Massaka am westlichen Ufer des Viktoriasees. Diese Region ist von AIDS sehr stark betroffen (Zahlen siehe Frage 66). Viele Familien verlieren Eltern, Geschwister, Kinder. Viele Kinder werden von Großeltern oder anderen Verwandten großgezogen. Manchmal ist die erziehende Tante nur 2 Jahre älter als das größte Kind, das sie aufziehen muss. Die Viehhaltung ist eine Möglichkeit, etwas Einkommen zu erwirtschaften. Zusammen mit unserem Partner vor Ort ermöglichen wir den Familien eine Ausbildung, die alle Bereiche des Lebens umfasst: von nachhaltiger Landwirtschaft über Gesundheit und Hygiene bis zur Viehhaltung. Nach zwei Jahren Ausbildung bekommen die Familien Tiere zur Verfügung gestellt, aus deren Nachzucht sie wiederum Tiere an betroffene Familien weitergeben müssen.

## Warum Toposa-Land?

Toposa-Land liegt im südlichsten Zipfel des Südsudan im Vier-Länder-Eck zwischen Äthiopien, Kenia und Uganda. Der Stamm der Toposa umfasst nach Schätzungen etwa 200.000 Menschen und ist eng verwandt mit den anderen Stämmen des Karamajong-Clusters. Die Toposa leben als sogenannte Halbnomaden (Pastoralisten).



Großvater mit seinen 18 Enkelkindern, die er mit seiner Frau großzieht. Seine Kinder und deren Partner sind gestorben

Waisenkind beim Füttern einer Kuh, die die Familie erhalten hat. Das erste weibliche Kalb, gebn sie an eine weitere bedürftige Familie weiter(links oben).

Vorrichtung zum Händewaschen nach der Toilettenbenutzung, die nur mit den Füßen bedient wird  
Hygieneausbildung ist ein wichtiger Bestandteil zur Gesundheitsvorsorge..

Das heißt, in der Regenzeit leben sie Familienverbände in ihren Dörfern, gehen von dort mit dem Vieh auf die Weide. In der Trockenzeit, wenn die Weiden in der Nähe des Dorfes abgegrast sind und das Wasser knapp wird, ziehen die jungen Männer mit ihren Tieren in Rinder-Camps. Das sind Lager ohne Hütten, in denen die Männer und einige andere Familienmitglieder leben. Sie haben die meisten Tiere bei sich und gehen mit ihnen auf entfernte Weiden. Wasserstellen, die auch in der Trockenzeit noch genutzt werden können, bestimmen den Weg.

Das Wohlergehen der Toposa hängt ausschliesslich von ihrem Vieh ab, alles in ihrem Leben dreht sich um die Tiere, vor allem die Rinder. Rinder sind die Lebensgrundlage und die Absicherung für den Notfall. Familien können bis zu 2000 Rinder und 1000 Schafe und Ziegen haben. Von den Rindern nutzen sie die Milch zur täglichen Nahrung (Sauermilch), das Leder als Unterlage und Transportmittel. Schafe und Ziegen werden ebenfalls für Milch genutzt (die dann meist die Kinder bekommen). Soll es Fleisch geben, wird ein Schaf oder eine Ziege geschlachtet. Rinder werden nur zu sehr wichtigen Ereignissen, wie z.B. Hochzeiten geschlachtet. Die Haut der Ziegen wird für den Lendenschurz der Frauen verwendet.



Rinderraub spielte und spielt eine große Rolle im Leben der Stämme des Südsudan. Oft war es die einzige Möglichkeit für die jungen Männer, ihre ersten Tiere zu bekommen. Diese Tiere brauchten sie aber, um den Brautpreis zahlen zu können. Als der Raub noch mit einfachen Waffen geschah, waren nur selten Menschenleben zu beklagen. Heutzutage kostet diese Tradition auf Grund der Nutzung von Maschinengewehren oft viele Menschenleben und ist ein großer Unsicherheitsfaktor für den begonnenen Friedensprozess.

Die Infrastruktur im Toposa-Land ist sehr schlecht. Es gibt keine Strassen, nur Pisten, keine Wasserleitungen, Strom nur an sehr wenigen Stellen durch Dieselgeneratoren.

Da sich das Leben im Toposa-Land so sehr vom unsrigen unterscheidet, entstand die Idee, das Spiel dort anzusiedeln. Die Landschaft, die auf dem Spielfeld dargestellt ist, sind Ausschnitte aus Zeichnungen, die Kinder im Toposa-Land angefertigt haben und zeigen, wie die Kinder ihr Land sehen.



oben links:  
Von klein auf sind die Kinder mit Tieren zusammen.  
oben Mitte:  
Frau an ihrer Lagerstätte im Rinder Camp.  
oben rechts:  
Männer singen.

Frauen rasten an einem Wasserloch.

Frau mit Kind.

### Warum "Hühner machen klüger"?

Der Titel des Spieles entstammt unserem Projekt in Uganda. Dort vergeben wir nach einer zweijährigen Ausbildung Tiere an bedürftige Familien, damit sie ein Einkommen erwirtschaften können. Das kann ein Rind oder eine Milchziege sein, oder eben ein Hühner-Set (1 Hahn, 5 Hennen). Das so erwirtschaftete Geld wird von vielen Familien dafür verwendet, Kinder zur Schule zu schicken: Viehhaltung -> Einkommen -> Schulbildung.



### Warum "Tierärzte ohne Grenzen e.V."?

Kaum zu glauben...

..aber für die meisten Menschen auf der Welt ist Nahrung keine Selbstverständlichkeit. Ihre Nahrungsmittelversorgung hängt zu einem großen Teil von den Tieren ab, die sie selber halten. Leder, Wolle, auch Dung, alles wird genutzt. Mit Zug- und Lasttieren werden Waren transportiert und Äcker gepflügt. Tiere sind Tauschobjekte und dienen in Notzeiten als Sicherheit für ihre Besitzer.

Häufig fehlt aber jede tierärztliche Grundversorgung und Beratung; kranke Tiere und Tierseuchen gefährden die Ernährungssituation und Gesundheit der Menschen. Zuerst sterben die Tiere, dann die Menschen.

Tierärzte ohne Grenzen e.V hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit benachteiligten Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien sinnvolle Entwicklungsprojekte zu erarbeiten und umzusetzen. Dabei sollen sie in ihrem Bestreben nach mehr Selbständigkeit und einer dauerhaft besseren wirtschaftlichen Situation unterstützt werden. Nur wenn auf die Verwendung ortsüblicher Materialien und Techniken geachtet wird und ökologische Probleme berücksichtigt werden, zeigen die Projekte langfristig Wirkung. Die Betroffenen sind dann in der Lage, die Projekte selbstständig weiter zu führen und zu entwickeln.

Die tierärztliche Hilfe spielt eine besonders wichtige Rolle in der Entwicklungszusammenarbeit. Ausbildung ist ihr Kernpunkt:

### Existenzsicherung durch Viehhaltung

Besonders Benachteiligte, wie heimkehrende Flüchtlinge, Landlose oder Frauen, erhalten Hühner, Ziegen, Kühe oder andere Tiere auf Darlehensbasis, um sich einen Viehbestand aufzubauen. Gleichzeitig werden sie in Fütterung, Haltung und einfachen kaufmännischen Fragen ausgebildet. Meist ist Tierhaltung Aufgabe der Frauen. Sie gezielt fördern heißt, ihre Lebenssituation dauerhaft zu verbessern.

Hat sich ihre Grundversorgung erst stabilisiert, können Tierhalter ihre Möglichkeiten durch unterschiedlichste Folgeprojekte weiterentwickeln. Eine landwirtschaftliche Produktion, die auch in kargen Landstrichen mehr als den Eigenbedarf der Bevölkerung hergibt und die Umwelt schont, ermöglicht den Aufbau von Vermarktungsstrukturen.

Durch das verbesserte Einkommen wird es vielen Familien erst dann möglich, ihre Kinder in die Schule zu schicken und damit in die Zukunft der ganzen Familie zu investieren.

### Was kann ich tun? - Geben Sie Menschen eine Perspektive

Bei unserer Arbeit sind wir auf Unterstützung angewiesen. Jede Form der Zuwendung, sei es Geld, Zeit oder Wissen bringt uns wieder ein Stückchen vorwärts in dem Bestreben, benachteiligten Menschen bei der Zukunftsgestaltung und der Ernährungssicherung zu helfen.

Weitere Informationen über uns und unsere Projekten erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder auf unserer Homepage unter [www.togev.org](http://www.togev.org).

Spendenkonto 043 43 43 300

Volksbank Hannover - BLZ 251 900 01

Gemeinnützig anerkannt unter der Steuernummer 25/207/31839 vom Finanzamt Hannover - Nord

## Über den Autor



Olaf Bellmann ist seit vielen Jahren Mitglied bei „Tierärzte ohne Grenzen e.V.“ und als Tierarzt vor allem in Ostafrika und Arabien unterwegs. Dabei entstanden zahlreiche Fotos, Reportagen und Geschichtensammlungen, die immer das Ziel haben, die Normalität des dortigen Alltages dar- und dem hiesigen Leben gegenüberzustellen. Alle Fotorechte liegen beim Autor.

Mehr unter: <http://www.olafbellmann.de>



# Antworten

- |       |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
|-------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 1.a   | 2.a  | 3.b  | 4.c  | 5.a  | 6.a  | 7.b  | 8.a  | 9.b  | 10.a |
| 11.b. | 12.b | 13.a | 14.b | 15.b | 16.a | 17.b | 18.a | 19.a | 20.b |
| 21.c  | 22.a | 23.b | 24.b | 25.c | 26.b | 27.a | 28.a | 29.c | 30.a |
| 31.c  | 32.a | 33.c | 34.b | 35.c | 36.a | 37.b | 38.c | 39.c | 40.b |
| 41.b  | 42.c | 43.b | 44.b | 45.b | 46.c | 47.b | 48.a | 49.b | 50.c |
| 51.b  | 52.a | 53.b | 54.a | 55.b | 56.b | 57.a | 58.a | 59.c | 60.a |
| 61.b  | 62.a | 63.a | 64.a | 65.c | 66.a | 67.b | 68.a | 69.b | 70.a |
| 71.a  | 72.b | 73.b | 74.b | 75.a | 76.c | 77.c | 78.a | 79.c | 80.a |
| 81.b  | 82.a | 83.a | 84.c | 85.b | 86.a | 87.c | 88.c | 89.a | 90.b |
| 91.a  | 92.c | 93.b | 94.c | 95.a | 96.c | 97.b | 98.b | 99.a |      |

**HÜHNER MACHEN KLÜGER!** Wenn du diese Frage (96) richtig beantwortet hast, darfst du noch einmal würfeln!



# Hühner machen klüger

Idee, Umsetzung,  
Fotos, Layout:  
Olaf Bellmann  
[www.olafbellmann.de](http://www.olafbellmann.de)

Spielplanzeichnungen:  
Kinder aus dem  
Südsudan

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Bünteweg 2  
30559 Hannover  
[www.togev.org](http://www.togev.org)



Hansestrasse 27

18182 Bentwisch-Rostock  
[www.seestern-verlag.de](http://www.seestern-verlag.de)



unterstützt aus Mitteln von:

Deutsches Zentrum für internationale Zusammenarbeit



1974 gegründet



inWent



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie